



Jas Otrin (Mitte) und die beiden Choreografen Annabelle Lopez Ochoa und Edward Clug sollen das Dortmunder Ballett leiten.

FOTOS GALTIER/DILLER/DPA MONTAGE DITTGEN

Spitzenztrio soll Ballett in Dortmund leiten

Dortmund. Lange hat die Findungskommission den Nachfolger des Dortmunder Ballettchefs Xin Peng Wang gesucht. Jetzt ist eine Lösung in Sicht. Und die hat internationale Strahlkraft und macht Dortmund noch zur mehr Ballett-Hochburg.

Von Julia Gaß

Die Bewerbungen kamen aus der ganzen Welt; mehr als 50 waren es - alle hochkarätig. Denn die Bedeutung des Dortmunder Balletts ist in der internationalen Tanzwelt groß. Wenn der Kulturausschuss an diesem Dienstag zustimmt und der Vorschlag der Findungskommission Mitte Mai den Dortmunder Stadtrat passiert, könnte die Dortmunder Compagnie noch mehr internationale Beachtung finden. Denn die drei, die sich als Trio für die Intendantenposition am Theater Dortmund ab der Saison 2025/26 beworben haben, sind Stars in der Tanzwelt.

Yas Otrin soll als Ballettmanger die Compagnie führen. Ihm zur Seite stehen die renommierten Choreografen Annabelle Lopez Ochoa und Edward Clug, der in Dortmund zuletzt den bejubelten „Peer Gynt“, davor „Sacre“

und „Hora“ herausgebracht hat. So der Vorschlag.

Jeder der beiden Choreografen will in jedem Jahr abwechselnd eine Produktion mit dem NRW-Juniorballett oder für die große Compagnie herausbringen. Viele Uraufführungen plant das Trio in Dortmund, aber auch die großen Handlungsballette sollen auf dem Spielplan stehen.

Gefeierte Premieren

Jas Otrin arbeitet mit beiden Choreografen schon lange zusammen. Annabelle Lopez Ochoa steht für das klassische Handlungsballett, rückt gerne Frauen in den Mittelpunkt - wie in ihren Balletten über Coco Chanel oder Frida Kahlo. Die 50-jährige hat sich auch als Tanzpädagogin einen Namen gemacht.

Der gleichaltrige, vielfach ausgezeichnete Edward Clug war schon Ballettdirektor am Slowenischen Nationaltheater. Er gehört seit Jahren zu

den gefragtesten zeitgenössischen Choreografen. Seine Arbeiten entwickelte er unter anderem am Stuttgarter Ballett, dem Nederlands Dance Theatre, Bolshoi Ballet Moscow, Wiener Staatsballett und dem Staatstheater am Gärtnerplatz München. Und Clug steht auch für klassische Handlungsballette: Ende 2022 hat er in Stuttgart einen gefeierten „Nußknacker“ herausgebracht.

Jas Otrin soll Intendant und Programmgestalter sein - wie Heribert Germeshausen in der Dortmunder Oper. Er hat seine Ballettausbildung in seiner Heimatstadt Maribor in Slowenien mit dem Diplom abgeschlossen und war danach Tänzer am Bayerischen Staatsballett München. Weitere Stationen seiner tänzerischen Laufbahn waren das National Ballet Amsterdam, das Ballett der Niedersächsischen Staatsoper Hannover und das der Deutschen Staatsoper Berlin, wo er als Solist bis 2003 auf der Bühne stand. 2005 wurde er erst Mitglied des Balletts des Slowenischen National Theaters Ljubljana und noch in derselben Spielzeit dessen künstlerischer Leiter. 2010 gründete eine Agentur und Management GmbH für Tänzer.

Auch für Bridget Breiner, die jetzt das Ballett am Rhein leitet, hat Otrin das Management gemacht.

Tänzern nach ihrer Tanzkarriere ein neues Wirkungsfeld zu bieten, ist ein Anliegen des Kulturmanagers Otrin, der über die Personalentwicklung im künstlerischen Bereich promoviert hat. Und wer in diesen Tagen in der Geschäftsstelle des Deutschen Bundesverbandes für Tanzpädagogik anruft, hat nicht etwa die Sekretärin am Telefon, sondern den Geschäftsführer Otrin selbst. Die Leiterin der Geschäftsstelle sei in Elternzeit, sagt Otrin, also hat er alle Telefone auf sein Handy umgeleitet. Man merkt sofort: Dieser Mann ist ein Macher.

Choreografen-Zentrum

Alle drei aus diesem Spitzentrio haben sich intensiv mit dem Theater Dortmund beschäftigt und kennen die Region schon gut. Die beiden Choreografen wollen in Dortmund auch ein choreografisches Nachwuchszentrum für Deutschland aufbauen und da Workshops anbieten. - Das wäre das dritte Standbein des Dortmunder Balletts neben der Compagnie und dem NRW-Juniorballett.